

Bibelstellen zu „Homosexualität“

Altes Testament

(1. Mose) Gen 19, 5

"Sie riefen nach Lot und fragen ihn: Wo sind die Männer, die heute Abend zu dir gekommen sind? Heraus mit ihnen, wir wollen mit ihnen verkehren."¹

"und riefen Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir uns über sie her machen."²

"Und sie riefen (zu) dem Loth und sprachen zu ihm: Wo [sind] die Mannhaften, (w) die zu dir gekommen [sind] (d) diese Nacht? Mach sie herausgehen zu uns, und wir wollen sie erkennen."³

(2. Mose) Lev 18, 22

"Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Greuel."¹

"Du sollst nicht bei einem Mann liegen wie bei einer Frau; es ist ein Greuel."²

(2. Mose) Lev 20, 13

"Schläft einer mit einem Mann, wie man mit einer Frau schläft, dann haben sie eine Greuelthat begangen; beide werden mit dem Tod bestraft; ihr Blut soll auf sie kommen."¹

"Wenn jemand bei einem Manne liegt wie bei einer Frau, so gabe sie getan, was ein Greuel ist, und sollen beide des Todes sterben; Blutschuld lastet auf ihnen."²

"Und [ein] Mann (w) der [einen] Männlichen beiliegt [wie] das Liege[haben mit einer] Männin: Greuel taten sie beide; [zu] sterben werden sie getötet, ihre Blut[schuld]en [sind] in ihnen."³

(5. Mose) Deut 22, 5

"Eine Frau soll nicht die Ausrüstung eines Mannes tragen, und ein Mann soll kein Frauenkleid anziehen; denn jeder, der das tut, ist dem Herrn, deinem Gott, ein Greuel."¹

Ri 19, 22

"Während sie sich's nun wohl sein ließen, umringten umringten plötzlich einige Männer aus der Stadt, übles Gesindel, das Haus, schlugen an die Tür und sagten zu dem alten Mann, dem Besitzer des Hauses: Bring den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist; wir wollen unseren Mutwillen mit ihm treiben."

(Anm.: unseren Mutwillen mit ihm treiben, wörtlich: ihn erkennen)¹

Neues Testament

Röm 1, 26-27

"Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer trieben mit Männern Unzucht und erhielten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung."¹

"Darum hat sie Gott auch dahingegeben in schändliche Lüste; denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Umgang in den unnatürlichen; desgleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Umgang mit dem Weibe und sind aneinander entbrannt in ihren Lüsten und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihrer Verirrung, wie es ja sein mußte, an sich selbst empfangen."²

"Deshalb gab sie der Gott daneben hinein in Leidenschaften [des] Unwerts; änderten den natürlichen Gebrauch (h) in die Nebennatur um, gleicher[weise] außerdem auch die Männlichen, den natürlichen Gebrauch der Säugenden [Weg]gelassen[hab]ende, wurden herausbrennenge[macht] in ihrem (d) [Sich]spannen hinein ineinander, [als] Männliche (i) mit Männlichen die Unschicklichkeit Herabwirkende und den Anstattlohn ihres (d) Irrtums, (w) der sein mußte."³

1. Kor 6, 9-10

"Wißt ihr denn nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Werder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustknaben, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habgierige, keine Trinker, keine Lästerer, keine Räuber werden das Reich Gottes erben."¹

"Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht irreführen! Weder die Unzüchtigen noch die Götzendiener noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben."²

"Oder gewahret ihr nicht, daß [die] Ungerechten Gottes Regentschaft nicht gesetz[gemäß] erlosen werden? Nich[t] seid beirrt: weder Huren noch Idolgottesdiener, noch Weichliche, noch Männ[er]lieger, noch Diebe, noch Habgierige, [auch] nicht Rausch[sücht]ige, nicht Schimpfer, nicht Räuberische werden [die] Regentschaft Gottes gesetz[gemäß] erlosen."³

1. Tim 1, 9-10

"und bedenkt, daß das Gesetz nicht für den Gerechten bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Ungehorsame, für Gottlose und Sünder, für Menschen ohne Glauben und Ehrfurcht, für solche, die Vater oder Mutter töten, für Mörder,

Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler, für Leute, die lügen und Meineide schwören und all das tun, was gegen die gesunde Lehre verstößt."¹
"und weiß, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vaternördern und Muttermördern, den Totschlägern, den Unzüchtigen, den Knabenschändern, den Menschenhändlern, den Lügern, den Meineidigen und wenn noch etwas anderes der gesunden Lehre zuwider ist."²

"[auch] dies gewahrend, daß [dem] Gerechten Gesetz nicht [da]liegt, der [den] Gesetzlosen und Untergeordneten, Unehrenden und Verfehlern, Huldlosen und Unheiligen, Vaterverdreschern und Mutterverdreschern, Männ[er]mördern, Huren, Männ[er]liegern, Männ[erräub]ern, Fälschern, [übertretend] Schwörenden, und wenn etwas anderweitiges anstatt der gesundseierenden Belehrung liegt;"³

Jud V. 7

"Auch Sodom und Gomorra und ihre Nachbarstädte sind ein Beispiel: In ähnlicher Weise wie jene trieben sie Unzucht und wollten mit Wesen anderer Art verkehren; daher werden sie mit ewigem Feuer bestraft."¹

"Wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die gleicherweise wie sie Unzucht getrieben haben und fremdem Fleisch nachgegangen sind, zum Beispiel gesetzt sind und leiden des ewigen Feuers Pein."²

"Wie SODOMA und GOMORRA und die um sie [herum liegenden] Städte, [die gemäß] der gleichen Weise [samt] diesen auß[erordentlich] Hurenden und Abgekommenen hinter anderweitigem Fleisch [her], liegen sie aber [als] Erzeugendes [des] äonischen Feuers vor, [als solche, die] Rechtendes nicht haben."³

Quellenangaben:

1: Stuttgart 1980

2: Lutherbibel 1982

3: Übersetzung aus dem masoretischen Text 1989